



PRESSEMITTEILUNG

OLYMPISCHE SPIELE TOKIO 2020 (8)

LEICHTATHLETIK – ANTI-DOPING – SCHWEIZ

Die Ad Hoc Division des Internationalen Sportschiedsgericht (CAS) setzt die provisorische Sperre des Schweizer Athleten Alex Wilson mit sofortiger Wirkung wieder ein

Tokio, 28. Juli 2021 – Die Ad Hoc Division des Internationalen Sportschiedsgericht (CAS) hat ihre Entscheidung in den folgenden Verfahren getroffen:

CAS OG 20/06 World Athletics (WA) v. Alex Wilson, Anti-Doping Switzerland & Swiss Olympic
CAS OG 20/08 World Anti-Doping Agency (WADA) v. Alex Wilson, Anti-Doping Switzerland & Swiss Olympic

1. Den von dem Leichtathletik-Weltverband (World Athletics bzw. WA) und der Welt Anti-Doping Agentur (WADA) am 14. Juli 2021 beziehungsweise am 22. Juli 2021 eingereichten Berufungen wird gutgeheissen.
2. Die Entscheidung (Aufhebung der provisorischen Sperre) der Disziplinarkammer für Dopingfälle von Swiss Olympic vom 2. Juli 2021 wird aufgehoben.
3. Die am 28. April 2021 von Anti-Doping Schweiz auferlegte provisorische Sperre von Alex Wilson wird mit sofortiger Wirkung wieder eingesetzt.

Alex Wilson (der Athlet) ist ein Schweizer Athlet, welcher sich für die Rennen Männer 100 Meter und 200 Meter (Leichtathletik) der Olympischen Spiele Tokio 2020 qualifiziert hat. Am 15. März 2021 wurde der Athlet einer Trainingskontrolle (“out-of-competition” Dopingkontrolle) unterzogen.

Anlässlich der Analyse der Probe des Athleten wurde “Trenbolone” (namentlich Epi-trenbolone, ein Trenbolone Metabolit) nachgewiesen. Trenbolone ist eine Verbotene Substanz gemäss der WADA Verbotliste (Anabolic androgenic steroids). Der Athlet trägt vor, dass das positive Testergebnis auf von ihm im März 2021 in den USA konsumiertes kontaminiertes Fleisch zurückzuführen sei.

Am 28. April 2021 wurde der Athlet über das positive Testergebnis (Adverse Analytical Finding bzw. AAF) informiert und gleichzeitig verhängte Anti-Doping Schweiz eine provisorische Sperre des Athleten. Im Anschluss an eine Berufung des Athleten gegen die provisorische Sperre wurde diese am 2. Juli 2021 von der Disziplinarkammer für Dopingfälle von Swiss Olympic aufgehoben (die “angefochtene Entscheidung”). WA wurde über die angefochtene Entscheidung informiert.



Am 22. Juli 2021 legte WA Berufung ein bei der CAS Ad Hoc Division in Tokio und beantragte die Aufhebung der angefochtenen Entscheidung sowie die sofortige Wiedereinsetzung der provisorischen Sperre. Am 24. Juli 2021 legte auch die WADA Berufung bei der CAS Ad Hoc Division ein und stellte dieselben Anträge.

Das mit den Schiedsrichtern Hon. Dr. Annabelle Bennett, Präsidentin, (Australien), Dr. Ismail Selim (Egypten) and Frau Yasna Stavreva (Bulgarien) besetzte ernannte Schiedsgericht der CAS Ad Hoc Division hat am 25. Juli 2021 eine mündliche Verhandlung per Videokonferenz durchgeführt.

Das Schiedsgericht betonte, dass die Disziplinarkammer für Dopingfälle von Swiss Olympic geprüft hatte, ob es möglich war, dass das positive Testergebnis durch den Konsum von kontaminiertem Rindfleisch verursacht worden war. Dieser Prüfungsmaßstab ist nicht in den anwendbaren Regeln von Anti-Doping Schweiz vorgesehen. Vielmehr sehen letztere vor, dass geprüft werden muss, ob es wahrscheinlich ist, dass das positive Testergebnis durch den Konsum von kontaminiertem Rindfleisch verursacht worden war. Folglich fand das Schiedsgericht, dass die Voraussetzungen für die Auferlegung der provisorischen Sperre erfüllt waren.

Das Schiedsgericht entschied weiterhin, dass die am 28. April 2021 auferlegte provisorische Sperre des Athleten nicht von der Disziplinarkammer für Dopingfälle von Swiss Olympic hätte aufgehoben werden sollen. Dementsprechend hob das Schiedsgericht die Entscheidung der Disziplinarkammer für Dopingfälle von Swiss Olympic vom 2. Juli 2021 auf und ordnete die sofortige Wiedereinsetzung der provisorischen Sperre an.

Die heutige CAS-Entscheidung beeinträchtigt in keiner Weise den Endentscheid, der zu einem späteren Zeitpunkt von Swiss Olympic gefällt wird, nachdem das Disziplinarverfahren abgeschlossen ist.